

leicht nördlich von dem entdeckten Lande eine Durchfahrt zu finden. Cabot empfand auch diesmal ein großes Mißvergnügen, als er, weiter nach Norden segelnd, trotzdem nur weite Küstenstrecken, aber keine Durchfahrt fand. Außerdem war die See hier überall mit schwimmenden Eisschollen bedeckt, seine Mannschaft wurde deshalb mißmuthig. Er durfte es bei dem bisherigen Erfahrungen noch nicht wagen, kühn in die Eisschollen mitten hinein zu fahren und segelte deshalb eine Strecke nach Süden zurück. Um seiner Mannschaft Erholung zu gewähren, landete er. Es war auch dies ein ödes, unwirthliches Land, das man betrat, aber die See bot eine reiche Fülle von schwachhaften Fischen. Cabot hatte Neufundland entdeckt. Auch fand er dort Menschen, in Thierfelle gehüllt, die rohes Fleisch aßen und, wie er sagt, mehr Thieren als Menschen glichen. Er brachte drei derselben, wahrscheinlich Eskimos, mit nach England, wo sie großes Aufsehen erregten.

Wenn auch Cabot etwas anderes gesucht hatte, als rauhe, steinige Gegenden mit wilden Bewohnern, weite Meere mit schwimmenden Eisbergen, und sein eigentliches Ziel, die Durchfahrt, nicht erreicht worden war, so waren trotzdem seine Entdeckungen von nicht geringerem Werthe. Er hatte, von jenen Normannen vor 500 Jahren abgesehen, zuerst das amerikanische Festland gefunden und sich zuerst bis in die unmittelbare Nähe des Eismeeres gewagt. Seine Entdeckungen regten zu neuen Fahrten an, und somit ist er auch der Begründer der Nordpolfahrten.

Noch zu seinen Lebzeiten setzten Portugiesen und Franzosen in den von ihm besuchten Gegenden die Ent-